

Der Staat zerfällt in 10 Nomen. Das griechische Festland, bei den Alten das eigentliche Hellas, unter türkischer Herrschaft Livadien, ist spärlich bevölkert und jetzt zum Theil ungesund. In der Provinz Attika liegt Athen. Die Stadt, früher ein Hausen elender Hütten unter Trümmern, fängt an sich zu verschönern. Sie hat 50,000 Einwohner. Unter den drei Häfen ist Piräus wieder ein lebhafter Hafenort.

Die Halbinsel, in alter Zeit Peleponnesus genannt und mit einem Platanusblatte verglichen — jetzt Morea — hängt durch den Isthmus von Corinth mit dem Festlande zusammen.

Unter den griechischen Inseln ist bei weitem die größte Negroponte, das alte Cuböa.

Die sieben Ionischen Inseln haben zusammen 50 Quadratmeilen und 177,000 Einw., theils italienischen, vorherrschend aber griechischen Blutes. Obgleich alle gebirgig, sind sie doch überaus fruchtbar an Produkten der so nahen griechischen Küste, vor Allem an Oliven und Wein, dessen Beeren auch hier zu Rosinen gehört werden. Sie gehörten bis in die Stürme der französischen Revolution zur Republik Venedig, wurden hernach wechselnd von verschiedenen kriegsführenden Nationen (Corfu von Franzosen) besetzt, 1815 aber von den Engländern förmlich in Besitz genommen. Unter dem Schutz und der Aufsicht dieses Volkes, was ein Lord-Obercommissair beständig vertritt, besteht hier ein Freistaat, der einen Präsidenten an der Spitze hat. In den Festungen liegen englische Truppen.

### 69. Italien.

Man unterscheidet gewöhnlich das Italienische Tiefland und die eigentliche Halbinsel. Das Italienische Tiefland, nach dem Hauptbestandtheile auch wohl das Lombardische genannt, ist, einige Erhebungen abgerechnet, Ebene, das Gebiet eines großen Alpenstromes, des Po. Die Nebenflüsse kommen rechts von dem Apennin. Links kommen aus den Alpen wasserreiche Zuflüsse, welche zuerst kurze Längenthäler am Fuße der Hochalpen bilden, in denen sie entspringen, dann in langen, tiefen und engen Quertälern die Mittel- und Vor-Alpen durchbrechen und öfters bei ihrem Uebergange in die Ebene Seen bilden. Die Dora Ripera kommt aus dem westlichen Bogen der Cottischen Alpen, Dora Baltea vom Mont Blanc, Sesia vom Monte Rosa. Der Ticino oder Tessino durchfließt den schönen Lago maggiore, d. i. Langen See, 10 M. lang, wenig über 1 M. breit. Hohe Berge umgeben ihn im N., sanftere Hügel im S. Die Wildheit der Alpenwelt vereinigt sich hier mit aller Lieblichkeit des italienischen Himmels. Die Ufergegend ist überall reich angebaut. In einem Busen, in welchem die Tosa oder Toccia in drei Absätzen 400' herabstürzt, liegen die Borromäischen Inseln, von der Familla Borromeo genannt, die an den Secufiern reiche Güter hat und zwei dieser felsigen Inseln (eine dritte ist von einem Fischerdörfchen besetzt) mit Erde bedecken und in Drangeriegärten mit Marmorbildern u. s. w. umwandeln ließ. Etwas östlich und mit den vorigen durch einen Abfluß verbunden, liegt der unregelmäßig gestaltete Euganer See. Wiederum nach O. folgt der Comer See, schon bei den Alten wegen seiner reizenden Ufer berühmt; sie waren damals wie jetzt mit Landhäusern und Villen überfüet. In den Nordzipfel fließt aus dem Thale Veltelin die Adda, die an der Westseite des Wormser Loches entspringt; aus dem südöstlichen Zipfel tritt sie wieder heraus und führt dem Po eine so große Wassermasse zu, daß er von da ab für größere Schiffe fahrbar wird. Durch den Iseosee stürzt dem Po der Oglio zu. Der größte der italienischen Alpenseen ist der Lago di Garda mit besonders schöner, von S. nach N. vom tiefsten Grün zum schönsten Blau übergehender durchsichtiger Fluth und regelmässigen, die Seefahrt erleichternden Winden. Die Ufer sind besonders nach N. zu wild und erhaben, aber auch reich angebaut; hier giebt es Wein-, Oliven- und reiche Citronengärten. Aus dem Gardasee fließt der Mincio zum Po. Die Umgebungen aller dieser größeren und einiger kleineren Seen gehören zu den reizendsten und fruchtbarsten Landschaften Italiens und haben wegen der in den Bergen concentrirten Sonnenhitze und der gegen die Nordwinde durch die Alpenmauer geschützten Lage ein weit südlicheres Klima und südlichere Pflanzen als die Ebene am Po.

Der weiter gegen O. folgende Strom, die Etisch, italienisch Adige, kann nur als Zufluß des Po-Delta angesehen werden und unterscheidet sich durch die Größe und ein weit in die Alpen eingreifendes Thal von den übrigen.